

KREIS HASSBERGE



„Magical Moves“ feiern
Premiere in Breitbrunn
HASSGAU, MAINTAL, STEIGERWALD, SEITE 19

Das Wasser marschiert bergauf

GROSSÜBUNG 100 Feuerwehrleute aus dem Landkreis testeten in Eyrichshof eine neue Einsatz-Taktik: Eine speziell geschulte Truppe kümmert sich darum, dass genug Wasser zur Verfügung steht, wenn es brennt.

VON UNSEREM MITARBEITER CHRISTIAN LICHA

Eyrichshof – Ein Konvoi von 14 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr schlängelte sich am Samstag quer durch den Landkreis, vom Maintal und dem Steigerwald aus Richtung Ebern. Ziel war Eyrichshof, wo eine großangelegte Übung der Dispo-Gruppe „Wasserförderung“ des Inspektionsbezirkes 4 stattfand.

Zweck der Wasser-Dispo-Gruppen ist es, bei Großbränden andere Inspektionsbezirke im Landkreis bei der Wasserförderung über lange Strecken zu unterstützen. Ein Scheunenbrand im Eberner Stadtteil Kurzewind, der auf zwei Wohnhäuser übergegriffen hatte, war das Szenario. Die Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung unter der Leitung von Kreisbrandmeister Dieter Murken hatte das Kommando.

Perfekt ausgerüstet

In seinem technisch perfekt ausgerüsteten Einsatzfahrzeug hatte das Team beispielsweise mit Hilfe von Lagekarten per Satellit den perfekten Überblick über die Einsatzstelle und die Wasserversorgung. Aus dem Mühlbach, einem Nebenarm der Baunach, wurde am Schloss Eyrichshof das Löschwasser gepumpt und mittels einer 2800 Meter langen Schlauchleitung nach Kurzewind befördert.

Dafür galt es alle 20 Meter die Schlauchenden aneinander zu koppeln und auf der gesamten Förderlänge insgesamt acht Tragkraftspritzen mit einzubinden. Diese gewährleisteten einen konstanten Druck von acht Bar, so dass trotz der Überwindung von 140 Höhenmetern 800 Liter Wasser in der Minute am vermeintlichen Brandort ankamen. Überquert werden mussten auch einige Straßen, so dass es zu Verkehrseinschränkungen kam. Die Autofahrer nahmen dies jedoch meist gelassen hin und überquerten die Hindernisse auf der Straße nach Anweisung der Einsatzkräfte über sogenannte Schlauchbrücken.

Eine Stunde reichte

„Nach einer Stunde waren die knapp drei Kilometer Schlauchleitung fertig verlegt und wir konnten das Kommando ‚Wasser marsch‘ geben“, resümierte Kreisbrandmeister Thomas Neeb, der als Zugführer die Verantwortung für die Wasserförderung hatte. Unterstützung im fremden Inspektionsbezirk fanden die Feuerwehrleute aus dem südlich Landkreis durch Kreisbrandinspektor Thomas Habermann und den Kreisbrandmeister Johannes Ludewig sowie Ralph Morgenroth.

„Trotz des sehr steilen Berges ist die Übung hervorragend gelaufen, und die Leitungen wurden sauber verlegt.“

GEORG PFRANG
Kreisbrandinspektor



Als Belohnung für ihre Arbeit konnten die Feuerwehrler auch über einen Regenbogen staunen, der sich am „Brandort“ gebildet hatte. Fotos: C. Licha



Jeder Handgriff muss sitzen beim Koppeln der Schläuche.

Die Ortskunde der Führungskollegen war auch für Kreisbrandinspektor Georg Pfrang, Kreisbrandmeister Thomas Neeb und Kreisbrandmeister Bernhard Finger wichtig, denn die Planungen der Einsatzübung gingen vom südlichen Inspektionsbezirk 4 aus. Eine wichtige Rolle spielte auch Kreisbrandmeister Klaus Oster, der mit seinem Fachwissen über die Wasserförderung im Vorfeld die teilnehmenden Feuerwehrleute entsprechend briefte.

100 Einsatzkräfte

„Trotz des sehr steilen Berges ist die Übung hervorragend gelaufen und die Leitungen wurden sauber verlegt“, lobte Kreisbrandinspektor Georg Pfrang die knapp 100 ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren aus Eltmann, Obertheres, Dippach, Sand, Fabriktschleichach, Wustviel, Westheim, Kirchaich, Steinsfeld, Lembach, Oberschwappach und Unterschwappach. Ab Dezember wird die Dispo-Gruppe „Wasserförderung“ bei der Integrierten Leitstelle (ILS) in Schweinfurt angemeldet und ist dann auch sofort einsatzbereit, so Pfrang weiter.

Auch Eberns Bürgermeister Jürgen Hennemann beobachtete

die Einsatzübung, zumal er selbst seit über 20 Jahren aktiv bei der Feuerwehr ist: „Das war eine außerordentlich gute Leistung, die Steigung von bis zu 15 Prozent zu bezwingen“. Und Hennemann weiß, von was er redet, denn der Berg zwischen den beiden Stadtteilen macht ihm in jedem Winter Kopfzerbrechen, weil es dort oft Probleme mit dem Schulbusverkehr gibt – bei vereister Fahrbahn oder starkem Schneefall.

Keine Angst um ihre Sicherheit müssten die Bürgerinnen und Bürger des Inspektionsbezirks haben, der mit einer Wassergemeinschaft ausrückt. „Das sind zusätzliche Kontingente, und der Feuerschutz bleibt natürlich trotzdem in jeder Gemeinde bestehen“, erläuterte Kreisbrandmeister Thomas Neeb. Sein Dank galt auch allen ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen für ihren selbstlosen Einsatz.

140

Höhenmeter mussten die Feuerwehrleute mit ihrer Schlauchleitung überwinden, um genug Wasser mit genug Druck zum Brandort zu fördern.



Das Wasser muss den berg hinauf und über Hindernisse hinweg.



Gut geplant und gut gelaunt: Die Großübung wird zu einem Erfolg.



Mit einem großen Fahrzeugaufgebot waren die Feuerwehren vor Ort.

Polizeibericht

Die Polizei hilft und wittert Verdächtiges

Zeil – In den frühen Stunden des Samstagmorgen verirrt sich eine angetrunkene junge Frau und klingelte bei einer fremden Familie. Diese verständigte die Polizei, da sie die Dame nicht kannten. Nach Eintreffen der Streife wurde die Frau in Gewahrsam genommen und nach Hause gebracht. Dort öffnete der Lebensgefährte die Wohnungstür. Hierbei kam den Beamten Marihuanagebrauch aus der Wohnung entgegen. Bei der Nachschau in der Wohnung wurden auch geringe Mengen des Betäubungsmittels aufgefunden und durch die Streifenbesatzung sichergestellt. Der Besitzer des Betäubungsmittels wird nun wegen unerlaubtem Besitz von Betäubungsmitteln angezeigt.

Feldscheune geht in Flammen auf

Gädheim – Am frühen Freitagabend ging bei der Rettungsleitstelle die Mitteilung über ein Feuer im Bereich der Gemeinde Gädheim ein. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte ein überdachter Lagerplatz außerhalb der Ortsbebauung. Die Feuerwehren Gädheim, Ottenndorf und Großhausen löschten das Feuer. Wie der Brand entstand, ist nicht bekannt und steht im Fokus der Ermittlungen der Polizei. Der Sachschaden wird auf 2000 bis 3000 Euro geschätzt. Wer etwas beobachtet hat, soll sich bei der Polizei melden.

Vordermann hält, Hintermann patzt

Sylbach – Am Freitagmorgen kurz vor 7 Uhr befuhren ein 49-jähriger BMW-Fahrer und ein 37-jähriger VW-Fahrer die Talstraße in Sylbach und wollten auf die Staatsstraße einbiegen. Der BMW-Fahrer musste verkehrsbedingt anhalten, was hinter ihm der 37-Jährige zu spät bemerkte. Beim Auffahrunfall zog sich der Fahrer des BMW leichte Verletzungen zu.

Nach dem Unfall den Ort verlassen

Obertheres – Am Freitagnachmittag parkte eine 61-jährige VW-Fahrerin rückwärts auf dem Parkplatz des Edeka-Frischecenters aus. Hierbei stieß sie gegen ein Gelände beschädigte es und entfernte sich von der Unfallstelle. Anhand von Zeugenaussagen konnte die Verursacherin ermittelt werden. Sie erwartet eine Strafanzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

Beim Abbiegen nicht aufgepasst

Knetzgau – Am Freitagmittag wollte eine 34-jährige Mercedesfahrerin von der Bernhauser Straße in Knetzgau nach links auf die Hainerter Straße einbiegen. Dabei übersah sie einen 64-jährigen vorfahrtsberechtigten Hyundai-Fahrer und stieß in die Seite des Pkws. Hierbei zog sich der Fahrer des Hyundai leichte Verletzungen zu. Beide Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und wurden abgeschleppt. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 7000 Euro geschätzt. pol